

**Lagebericht  
des Versorgungswerkes der Rechtsanwälte in Baden-Württemberg  
für das Geschäftsjahr 2008**

**Geschäftsverlauf**

Das Versorgungswerk gewährt seinen Mitgliedern und deren Hinterbliebenen folgende Leistungen:

1. Altersrente
2. Berufsunfähigkeitsrente
3. Hinterbliebenenrente (Witwen-, Witwer- und Waisenrente)
4. Sterbegeld
5. Kapitalabfindung

Außerdem werden Zuschüsse für Rehabilitationsmaßnahmen zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Berufsfähigkeit von Mitgliedern gewährt.

Die **Zahl der beitragspflichtigen Mitglieder** stieg im Jahr 2008 um 1,74 % (2007: 2,6 % 2006: 3,2 %). Seit 31.12.1985 sind jährlich durchschnittlich rund 490 Mitgliederzugänge (davon rund 37,94 % Frauen) zu verzeichnen.

Ab 01.01.2008 beträgt der Beitragssatz unverändert 19,9 %, die Beitragsbemessungsgrenze ist von 5.250,00 € auf 5.300,00 € gestiegen. Die **Beiträge** nahmen um 4,9 % (Vorjahr: 6,3 %) auf 120,6 Mio. € zu. Die Relation der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den Beiträgen liegt bei 0,95 % (Vorjahr: 0,77 %).

Das Kapitalanlageergebnis betrug 51,1 Mio.

Es bestehen fünf Wertpapierspezialfonds bei der Universal Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, der Deutsche Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, der Baden-Württembergischen Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, der Oppenheim Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln und der Metzler Investment GmbH in Frankfurt am Main. Die Kapitalanlagegesellschaften erwerben und verwalten die Vermögensgegenstände im eigenen Namen für Rechnung des Versorgungswerkes. Insgesamt wurden im Jahr 2008 94,8 Mio. € in den Spezialfonds neu angelegt.

Unsere sämtlichen Immobilien mit Ausnahme der von uns selbst genutzten Büroigentumsanlagen in der Hohe Straße 16 in Stuttgart haben wir am 29. Dezember 2008 in einem von uns allein gehaltenen Grundbesitzspezialfonds bei der Firma RREEF Kapitalanlagegesellschaft mbH in Eschborn (Tochtergesellschaft der Deutschen Bank) eingebracht.

Der Fonds wird voraussichtlich im Laufe der nächsten vier Jahre mit erheblichen finanziellen Mitteln (bis zu 250 Mio. €) ausgestattet werden, um renditestarke und in

besten Lagen Europas befindliche Gewerbeobjekte zu erwerben, zu verwalten und Bestandsimmobilien zu verwerten.

Wie bisher sind wir am Grundbesitzspezial Euro – Property - Fonds der Commerzbank Kapitalanlagegesellschaft mbH Frankfurt a.M. mit 30,0 Mio. € beteiligt.

Aufgrund der von 1045 auf 1174 gestiegenen Anzahl von Leistungsempfängern nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um rund 18,90 % (Vorjahr: 23,07 %) auf 15,6 Mio. € zu.

Satzungsänderungen sind im Jahr 2008 zum 01. Januar 2009 erforderlich gewesen und den Mitgliedern bereits mitgeteilt (Verschiebung des Renteneintrittsalters auf die Vollendung des 67. Lebensjahres).

Ab 01. Januar 2008 beträgt der Rentensteigerungsbetrag unverändert 85,08 €.

Das Versorgungswerk gehört der ABV - Arbeitsgemeinschaft Berufsständischer Versorgungseinrichtungen, Marienburger Straße 2 in 50968 Köln, an.

### **Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken**

Wie bisher wird auch im laufenden Jahr und in den kommenden Jahren der Kapitalanlagebestand wachsen. Von der Finanzkrise ist das Versorgungswerk nicht unmittelbar betroffen, aber eine Verminderung der Kurswerte bei den Aktien und bei den Zinsen der neuerworbenen Rentenpapieren machen sich bemerkbar. Der Aktienanteil ist rechtzeitig vermindert worden, soll aber jetzt beibehalten werden, um an der vorhergesagten Aufwärtsentwicklung teilzuhaben. Schließlich ist die Beteiligung an guten Unternehmen –also Sachwerten – häufig besser als die Investition in Rentenpapiere, sofern deren Rentierlichkeit und Bonität zu wünschen übrig lassen. Bei richtiger Mischung lässt sich neben den Buchwerten auch noch eine, wenn auch derzeit bescheidene, stille Reserve halten. Auf jeden Fall ist die erforderliche Liquidität des Versorgungswerk vorhanden und das kurz- und langfristig.

Im Vermögenanlagektor sind die Risiken u.a. dadurch minimiert, dass die Hauptposten der Wertpapiere durch die o.g. fünf namhaften deutschen Kapitalanlagegesellschaften nach bewährten Grundsätzen der Mischung und Streuung verwaltet werden.

Der Früherkennung möglicher Gefahren dienen regelmäßige Berichte in jeder Vorstandssitzung über die Entwicklung der Vermögensanlagen, geordnet nach Anlagegruppen, die Befassung der Mitglieder des eigens eingerichteten Vermögensanlageausschusses des Vorstands und des Vorsitzenden der Vertreterversammlung mit schriftlichen Quartalsberichten über die Vermögensanlagen nach den von der Versicherungsaufsicht entwickelten Vorgaben und die Beratung durch externe Vermögensanlageberater. Zudem wird in jeder Vorstandssitzung über die Entwicklung der aktuellen Rentenverpflichtungen

berichtet. Die Liquiditätsplanung wird anhand des jährlichen versicherungsmathematischen Gutachtens beobachtet.

Im übrigen sind die Risiken aus Prozessen mit Mitgliedern geringfügig. Es gibt 20 Verfahren vor den Verwaltungsgerichten (Vorjahr: 12); sie betreffen in 4 Fällen Berufsunfähigkeitsrenten .

### Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im Jahr 2008 konnte die versicherungstechnische Lücke von restlich 89,6 Mio. € geschlossen werden. Die Deckungsrückstellung für die bereits bewilligten Renten und Anwartschaften ist damit wieder unterlegt. Die Lücke hatte sich nach der Neuberechnung der Rentenanwartschaften mit Übergang von den früheren Sterbetafeln auf die neuen Generationentafeln ergeben, vgl. Info 20. Es ist damit zugleich die Möglichkeit erreicht worden, den Rentensteigerungsbetrag wieder zu erhöhen.

	Zahlende Mitglieder			Beitragsfreie Anwartschaften		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
	Anzahl					
Stand am 1.1.2008	9.857	4.601	14.458	670	450	1.120
Zugang	409	302	711	113	64	177
Abgang durch						
- Tod	8	1	9	1	0	1
- Beginn der Altersrente	103	11	114	5	0	5
- Beginn der BU-Rente	21	4	25	0	0	0
Ausscheiden durch						
- Überleitung	23	13	36	0	0	0
- Austritt	49	49	98	0	0	0
Sonstiger Abgang	113	64	177	9	3	12
Stand am 31.12.2008	9.949	4.761	14.710	768	511	1.279

	Hinterbliebenenrente					
	Witwen		Witwer		Waisen	
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Stand am 1.1.2008	169	1.570.547	16	100.525	131	249.205
Zugang	17		1		16	
Abgang durch Tod	0		0		0	
Sonstiger Abgang	0		1		19	
Stand am 31.12.2008	186	1.751.297	16	99.122	128	261.941

	<b>Invalidenrentner</b>					
	<b>Anzahl Männer</b>	<b>Betrag</b>	<b>Anzahl Frauen</b>	<b>Betrag</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Betrag</b>
<b>Stand am 1.1.2008</b>	64	949.064	16	198.008	80	1.147.072
<b>Zugang</b>	21		4		25	
<b>Abgang durch Tod</b>	5		0		5	
<b>Sonstiger Abgang</b>	11		0		11	
<b>Stand am 31.12.2008</b>	69	1.060.728	20	221.814	89	1.282.542

	<b>Altersrentner</b>					
	<b>Anzahl Männer</b>	<b>Betrag</b>	<b>Anzahl Frauen</b>	<b>Betrag</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Betrag</b>
<b>Stand am 1.1.2008</b>	603	9.417.225	46	530.502	649	9.947.727
<b>Zugang</b>	108		11		119	
<b>Abgang durch Tod</b>	11		2		13	
<b>Stand am 31.12.2008</b>	700	11.433.277	55	613.735	755	12.047.012

Stuttgart, den 27. April 2009

Anlage IV

Versorgungswerk der Rechtsanwälte  
In Baden-Württemberg

.....  
Jürgen Eckhardt

.....  
Hartmut Kilger

.....  
Dr. Christoph Bühler

.....  
Wolfgang Häberle

.....  
Dieter Hillmer

.....  
Walter Pilz

.....  
Dr. Daniela Kreidler-Pleus